



Unabhängige Treuhandstelle

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GREIFSWALD

COMMUNITY DIALOG #5



Anwender kennen und Erfahrungen teilen.

19. Mai 2022



Was ist der

COMMUNITY DIALOG?





Zunahme der Verbreitung der Werkzeuge erkennbar

- mehr Konsortien
- mehr Standorte
- mehr Anwendungsszenarien

Folge

- Zunahme von individuellen, technischen und organisatorischen Fragen zu Einrichtung und Betrieb
- Zunahme von Anfragen zu Hosting und Beratung

Abhilfe durch Abstimmung

- andere Anwender kennen & “-lernen“
- Erfahrungen teilen

„COMMUNITY DIALOG“



Fragen und Antworten der letzten Sitzung bilden Grundlage für FAQ **ths-greifswald.de/community** der kontinuierlich ergänzt wird

Bisher gestellte Fragen

Hier finden Sie eine kategorisierte Auswahl von Fragen und Antworten aus vorherigen Terminen des THS Community Dialogs. Sollten Sie noch Fragen haben, melden Sie sich einfach für den nächsten Dialog an.

Alle Allgemein E-PIX gICS gPAS

- + Nutzt ihr GitHub oder GitLab?
- + Wie kann ich Zugang zum Quellcode der THS-Tools erhalten?
- + Gibt es einen Open Source Development Prozess?
- + Sind Bugtracking und Feature Requests möglich?
- + Welche Authentifizierungs- und Autorisierungsmechanismen sind möglich?



Heutiger Fokus

GEPLANTE TREUHANDSTELLENDIENSTE AM UKE



GB Informationstechnologie
Abteilung Forschung und integrative Systeme





Hauke Schneiderheinze, Marcus Wurlitzer

KURZVORSTELLUNG GEPLANTES SETTING AM





- Einwilligungsmangement, ID Management und Pseudonymisierungsdienst sollen als Services für UKE Forschungsprojekte angeboten werden.
- Die Dienste sollen einzeln oder auch zusammen genutzt werden können.
- Technisch soll es möglich sein, mehrere Forschungsprojekte auf **einer** Instanz laufen zu lassen. Beispielsweise sollen verschiedene Forschungsprojekte **einen** Pseudonymisierungsdienst nutzen können.
- Ein Berechtigungsmanagement soll die Zugriffe auf die Daten der einzelnen Projekte regeln. Eine Anbindung an das Active Directory/ LDAP des UKE soll möglich sein.
- Die Wartung der Systeme soll möglichst einfach gestaltet sein.



- Wir erwarten mittelfristig einen hohen Bedarf , sehr viele Forschungsprojekte (100+?)

light	heavy
30 Probanden	1000 Probanden
Nur gPAS	Alle THS-Tools + Dispatcher
1-3 Nutzer arbeiten mit dem Tool	50 Nutzer arbeiten mit den Tools
...?	...?



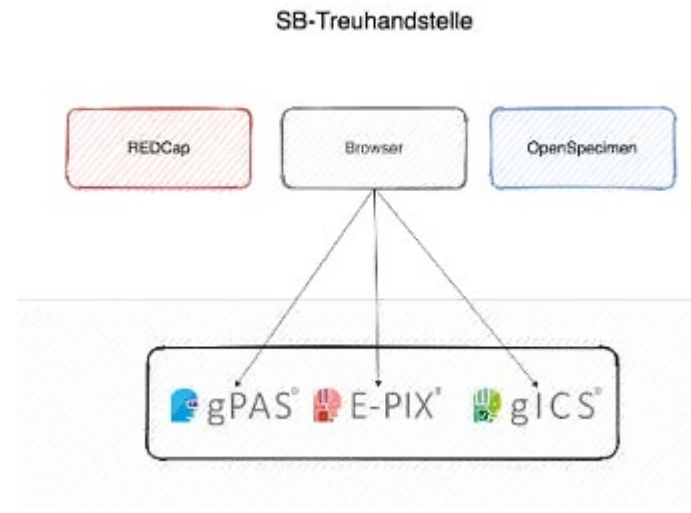


- **Hintergrund:**

- Dispatcher noch nicht in Betrieb - für uns noch zu komplex
- Mandantentrennung/ Berechtigungsmanagement noch unklar

- **Anforderungen:**

- Treuhandstellendienste sollen ohne Dispatcher einzeln zur Verfügung gestellt werden.
- Es soll eine Instanz (Docker) pro Forschungsprojekt aufgesetzt werden.
- Anbindung ID Provider

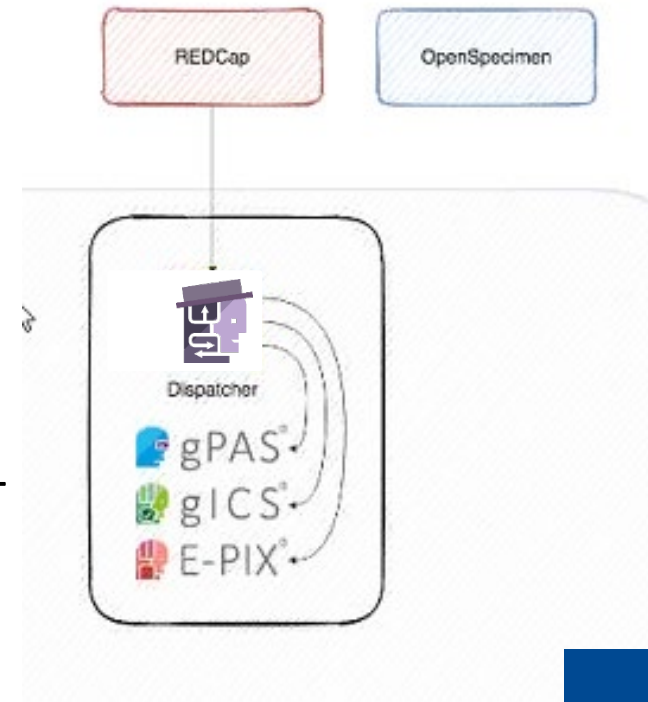




- **Anforderungen:**

- Optimalerweise soll eine Instanz (Docker) für mehrere Forschungsprojekte aufgesetzt werden.
- Die Treuhandstellendienste mit Dispatcher sollen in REDCap integriert sein.
- Mandantentrennung/ Berechtigungsmanagement wird benötigt.
- Anbindung an ID Provider.
- Der Dispatcher sollte gut wartbar sein (XML Konfiguration).
- Schulungsmöglichkeiten

Dispatcher-Treuhandstelle





FRAGEN UND ANTWORTEN





Ist eine nachträgliche Integration des Dispatchers in schon genutzte Treuhandstellendienste möglich?

- Grundsätzlich ja
- Projektspezifika sind (in den meisten Fällen) per Konfiguration entsprechender Workflows umsetzbar und auch im Nachgang anpassbar
- Details unter ths-greifswald.de/dispatcher





Welche Möglichkeiten der Mandantentrennung gibt es? Kann man Nutzer domänenspezifisch autorisieren?

Mandantentrennung

- Verwendung von Domänen in den Tools, Studien im Dispatcher
- ggf. separate Infrastrukturen je Mandant

Nutzer pro Domäne?

- Derzeit nicht
- Feature in Planung (Ende 2022)





Gibt es eine Erweiterung des Dispatchers, der besser wartbar ist?

- Während E-PIX, gPAS und gICS bereits verfügbare Produkte und separat nutzbare Werkzeuge sind, fehlt dem Dispatcher dieser **Reifegrad**.
- Obwohl der Dispatcher bereits in mehreren Forschungsprojekten eingesetzt wird, erfolgen projektindividuelle Konfiguration des Dispatchers und erforderlichen Anpassungen der Workflows derzeit manuell
- Der Individualisierungsprozess erfordert daher mehr als grundlegende Programmier- oder Datenbankkenntnisse und ein tiefes Verständnis der Dispatcher-Architektur.

Personelle Support-Aufwände werden durch Koop-Verträge abgedeckt
Weiterentwicklung im Rahmen laufender Kooperationen





Kann eine Art Einarbeitung erfolgen? Gibt es Dokumentation zum Dispatcher?

- Intensive Einarbeitung im Rahmen laufender Kooperationen (z.B. MIRACUM) und geplanter Kooperationen bereits mehrfach durchgeführt
- Sämtliche Dokumentation ist frei verfügbar, Details unter ths-greifswald.de/dispatcher





Ist der Dispatcher an einem anderen Standort im Einsatz?

- Greifswald (MIRACUM) setzt den Dispatcher in vielfältigen Vorhaben ($n > 10$) ein
- Herausgabe erfolgte bereits mehrfach im Rahmen aktueller bzw. geplanter Kooperationen, u.a. an

Gießen (MIRACUM)
Marburg (MIRACUM)
Magdeburg (MIRACUM)
Erlangen (MIRACUM)
Freiburg (MIRACUM)

Dresden (MIRACUM)
Heilbronn (Molit Institut, HiGHMED)
UKE (SMITH)





Kann man beim E-PIX zum Beispiel Nummernkreise für den MPI festlegen um bei einer späteren Integration doppelte MPIs verschiedener Forschungsprojekte zu vermeiden?

- Natürlich.
- Für diesen Use Case empfehlen wir die Verwendung von Prefixen.
- Details zur **Konfiguration der Domänen** im Handbuch ths-greifswald.de/e-pix/handbuch/

9.4.3 mpi-prefix

Die ersten Ziffern im MPI können mithilfe eines Präfixes festgelegt werden. Jeder MPI enthält damit die angegebene Ziffernfolge⁹. Wird beispielsweise das Präfix *1001* gesetzt, so könnte ein resultierender MPI so aussehen: *1001000000035*. In **Listing 3** ist dargestellt, wie ein Präfix definiert werden kann.

```
<mpi-prefix>1001</mpi-prefix>
```

Listing 3: XML-Code zum Definieren des MPI-Präfixes.



Kann eine Autorisierung am TTP-FHIR Gateway über Client-spezifische **Rollen** realisiert werden (analog gPAS/gICS/EPIX)?

- Technisch ist die Unterscheidung von **Admin/User** Funktionalitäten für die FHIR-Endpunkte von E-PIX, gPAS, gICS bereits **vorbereitet**, werden aber derzeit **nur von gICS verwendet**

„Die Angabe einer Admin-Role per Wildfly-Variable oder Wildfly-Konfiguration wird derzeit nur bei der Generierung von FHIR-ConsentPatient-Resourcen berücksichtigt. Da ein Consent durchaus mehrere SignerIds besitzen kann und diese Informationen nicht jedermann zugänglich sein sollten, kann der Umfang der im FHIR Consent Patient exportierten Identifier auf diese Weise reglementiert werden.“

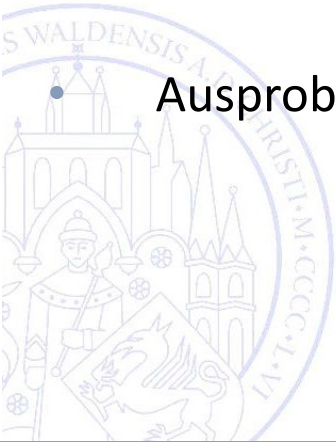
- Weitere Erläuterungen und Konfigurationsdetails im Handbuch und unter thsgreifswald.de/ttppfhirgateway/keycloak



Ist ein anderer OAuth ID Provider neben Keycloak auch möglich (beispielsweise ADFS)?

- Aktuell werden durch die THS-Tools Keycloak und gRAS unterstützt (weitere Details unter <https://www.ths-greifswald.de/faq-items/keycloak-authentifizierung-utorisierung>)
- Die Kombination von Keycloak und ADFS scheint aber technisch als *Brokered Identity Provider* möglich: <https://www.alphabold.com/ms-adfs-configuration-in-keycloak/>

Ausprobieren?





ths-greifswald.de/community

ths-greifswald.de/faq

kontakt-ths@uni-greifswald.de

